



AÖE News 8: 36–40

Publikationsdatum: 30.9.2026

© Die Autoren | CC BY 4.0

Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen

Zum 70. Geburtstag von Wolfgang Schweighofer

Heinz WIESBAUER



Abb. 1: Wolfgang Schweighofer am Schnalzsteingipfel mit Blick auf den Göller, 2.9.2026. © Ge. Schweighofer.

Wolfgang Gottfried Schweighofer wurde am 28. August 1956 in Scheibbs, Niederösterreich, geboren. Seit 1958 lebte er in Erlauf im Bezirk Melk; erst im Jahr 2000 übersiedelte er nach Artstetten. Er besuchte die Volksschule in Erlauf und das humanistische Gymnasium in Wieselburg, das er mit Matura abschloss. Seine berufliche Ausbildung erfolgte an der Pädagogischen Akademie in Krems. Seinen Beruf als Lehrer für Deutsch und Biologie übte er zuerst an der Hauptschule/Neuen Mittelschule in Mank aus, später in Pöchlarn mit dem Schwerpunkt Ökologie. Seit 2018 ist er im Ruhestand.

Schon in jungen Jahren hegte er den Wunsch, später einmal Naturforscher zu werden. Den Anstoß dazu gab das Buch „Drei Jäger auf dem Meeresgrund“ von Hans Hass, das ihn in den Bann zog. Daraus wurde jedoch nichts, da seine Eltern glaubhaft versicherten, dass man damit kein Geld verdienen könne. Also wandte er sich dem Lehrerberuf zu, der ihm neben der nötigen Sicherheit auch die Möglichkeit bot, sein biologisches Wissen zu vertiefen.

Als junger Biologielehrer merkte er bald, dass man mit dem an der Pädagogischen Akademie erworbenen Wissen den Schülern keine ausreichenden Antworten auf biologische Fragen geben könne. Später verlegte er daher – dank der verbesserten Rahmenbedingungen an einer Schwerpunktschule – den Unterricht vom Klassenzimmer hinaus in die Natur und animierte die jungen Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Projektunterricht zu gesteigerter Naturerfahrung. So betrieben etwa Schülergruppen als Teil eines Stationsbetriebs

auch „Wettforschen“, wobei es darauf ankam, in einem Waldbach möglichst viele Libellenlarven der Gattung *Cordulegaster* zu finden. Die Auswertung der Funde übernahm als Tutor ein besonders interessierter Schüler, der für Larven von *Cordulegaster boltonii* (DONOVAN, 1807) einen Punkt, für solche von *C. heros* THEISCHINGER, 1979 sogar zwei Punkte vergab. Schweighofer setzte damit seine persönlich gewonnenen Erkenntnisse auch konsequent im Schulalltag um, nach dem Motto: weg von den trockenen Inhalten des Biologiebuches – hin zu praxisorientiertem, erlebnishaftem Lernen im Freien.

Es folgte eine Phase der Lehrerfortbildung und Autodidaktik, zunächst besonders im Bereich der Botanik. Dies führte bald zur Mitarbeit bei der floristischen Kartierung Mitteleuropas und letztlich zu seiner ersten Buchveröffentlichung: Die Flora des Bezirkes Melk (Schweighofer 2001). Die floristische Grundlage sollte sich später als sehr nützlich für seine Entwicklung als Entomologe erweisen.

Bereits in den 1990er-Jahren, spätestens jedoch ab 2001, widmete er sich faunistischen Themen und beschäftigte sich anfangs vorwiegend mit Ornithologie und Herpetologie. Seine ersten näheren Kontakte zur Entomologie knüpfte er bei sommerlichen Biologielehrerkursen, etwa im Rahmen einer Exkursion am Hochkar mit Prof. Fritz Schremmer. Bereits damals wurde er Mitglied der Naturkundlichen Arbeitsgemeinschaft im Bezirk Scheibbs (heute: Naturkundliche Gesellschaft Mostviertel), wo er entomologisch tätige Persönlichkeiten wie Franz Ressler, Hans Malicky, Franz Lichtenberger, Hubert Rausch und Ernst Hüttinger kennenlernte. Über die Forschungsgemeinschaft Lanius, deren Mitglied er seit 1992 ist, entwickelten sich weitere Kontakte zu Entomologen, wodurch er sich mit weiteren Insektengruppen zu beschäftigen begann.

So wandte er sich zunächst überschaubaren Gruppen wie Heuschrecken, Libellen und Tagfaltern zu. Es folgten umfangreiche Kartierungen, vorwiegend auf Bezirksebene. Dies gipfelte schließlich in seinem zweiten Buchband: „Libellen im Bezirk Melk“ (SCHWEIGHOFER 2011). In dieser Phase erschienen auch einige Fachartikel zu Libellen, darunter ein 32-seitiger Beitrag in der Fachzeitschrift *Libellula* über die Ökologie von Cordulegastriidae (SCHWEIGHOFER 2008).

Anlässlich der Etablierung des Wildnisgebietes Dürrenstein betrieb er in diesem Gebiet Grundlagenforschung über Tagfalter, Libellen und Heuschrecken. Auch in den Folgejahren war er im Wildnisgebiet entomologisch tätig und befasste sich vor allem mit der Kartierung von Nachtfaltern. Schließlich erschien ein weiterer Buchband, an dem er als Koautor entscheidend mitwirkte: Die Tagfalter des Wildnisgebietes Dürrenstein (PENNERSTORFER et al. 2013).

In seinen aktuellen Projekten befasst er sich unter anderem mit den Auswirkungen des Klimawandels auf Moorlibellen, insbesondere auf die Hochmoor-Mosaikjungfer (*Aeshna subarctica* WALKER, 1809), die durch Austrocknung und Erwärmung ihrer Entwicklungshabitate zunehmend massiv bedroht ist.

Erst in den letzten Jahren wandte er sich verstärkt den im Most- und Waldviertel bisher vernachlässigten Hymenopteren zu. Bei den Hummeln konnte er sich dank der Hilfe von Hans Neumayer rasch einarbeiten, und einige „Sensationsfunde“ selten gewordener Arten gelangen. Bei den übrigen Wildbienen beobachtet er die Ausbreitung seltener Arten, die im Zuge der Klimaveränderung aus ihrem angestammten Areal im Pannikum das westliche Niederösterreich erreichen. So gelang ihm mit der seltenen Lein-Sandbiene (*Andrena braunsiana* FRIESE, 1887) ein unerwarteter Erstnachweis für Niederösterreich (SCHWEIGHOFER 2024).

Wolfgang Schweighofer zählt zu jenen Regionalfaunisten und -floristen, die in einem vergleichsweise wenig attraktiven und daher etwas vernachlässigten Gebiet in der Mitte Österreichs tätig sind. Durch ihre akribische Arbeit haben sie das naturkundliche Wissen ihrer Region auf einen hohen Stand gebracht. Wolfgang Schweighofers Veröffentlichungen zur Flora und Fauna des Bezirks Melk sind wegweisend für die regionalfloristische und -faunistische Bearbeitung Österreichs.

Erstnachweise gelingen in den niederschlagsreichen Gebieten des Most- und Waldviertels nur mit sehr viel Ausdauer und Glück. Bei den Libellen sind ihm aber mit der Pokaljungfer, *Erythronia lindenii* (SELYS, 1840)



Abb. 2: Ein Kiesbank-Grashüpfer, *Chorthippus pullus* im Brunntal, Hochschwab, 4.7.2026. © W. Schweighofer.

Abb. 3: Dokumentation der Entstehung von Abbildung 2. © G. Schweighofer.



und der Westlichen Keiljungfer, *Gomphus pulchellus* SELYS, 1840, zwei Erstnachweise für Niederösterreich gelungen. Neben dem bereits genannten Erstnachweis der Lein-Sandbiene für Niederösterreich sind auch Wiederentdeckungen länger verschollener Arten zu erwähnen, die etwa den Kiesbank-Grashüpfer, *Chorthippus pullus* PHILIPPI, 1830, nach ca. 100 Jahren auf niederösterreichischem Boden oder die Geißklee-Sandbiene (*Andrena aberrans* EVERSMAAN, 1852) 2022 im niederösterreichischen Pielachtal betreffen. Von großem Interesse waren unter anderem auch konkrete Reproduktionsnachweise

der Schabrackenlibelle (*Anax ephippiger* BURMEISTER, 1839), einer afrikanischen Wanderlibelle, sowie ein Nachweis der äußerst seltenen, salztoleranten Dunklen Binsenjungfer, *Lestes macrostigma* (EVERSMANN, 1839) im Mostviertel, mit Beobachtung des Reproduktionsverhaltens. Faunistisch interessant ist auch das Vordringen wärmeliebender Habitatspezialisten bis tief ins Mostviertel, wie etwa der Grünen Strandschrecke, *Aiolopus thalassinus* (FABRICIUS, 1781), oder das bisher unbekannte subalpine Auftreten des Großen Jungfernkindes, *Archiearis parthenias* (LINNAEUS, 1781), einer Spannerart, die normalerweise in tiefen Lagen an Birke lebt, in Grünerlengebüsch am Dürrenstein bis auf 1700 m Seehöhe.

An der Grenze des Wildnisgebietes Dürrenstein konnte er auch ein kleines Vorkommen des sehr seltenen, nur lokal vorkommenden Blauschillernden Feuerfalters, *Lycaena helle* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775), entdecken; weiters auch im Wildnisgebiet und in den umgebenden Ybsstaler Alpen einige Vorkommen des Ähnlichen Mohrenfalters, *Erebia eriphyle* (FREYER, 1836), einer ausgesprochenen Rarität.

Bei seinen bisherigen Arbeiten ging es Wolfgang Schweighofer immer auch darum, sein spezifisches Wissen in die notwendigen Pflegemaßnahmen einzubringen. So warnte er seine Kollegen bei der Pflege wertvoller Naturräume vor großflächigen Herangehensweisen und schlug stattdessen oft kleinräumige Maßnahmen vor, um die Bestände seltener Arten nicht zu gefährden. Pflegemaßnahmen werden oft auf wenige prominente Arten abgestimmt, wodurch zahlreiche spezialisierte, aber weniger auffällige Arten, vielfach auch gefährdete Insektenarten, unberücksichtigt bleiben und im Namen des Naturschutzes „weggepflegt“ werden.

Die Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen und der Verfasser wünschen dem Jubilar noch viele gesunde und produktive Jahre sowie die Bewahrung seines unermüdlichen Forscherdrangs.

Zitierte Literatur

- PENNERSTORFER J., SCHWEIGHOFER W. & ROTHENEDER G., 2013: Die Tagfalter des Wildnisgebietes Dürrenstein. – Schutzgebietsverwaltung Wildnisgebiet Dürrenstein, Scheibbs, 232 pp.
- SCHWEIGHOFER W., 2001: Die Flora des Bezirkes Melk. – Kuratorium zur Herausgabe einer Bezirkskunde für den Bezirk Melk unter dem Vorsitz von Bezirkshauptmann Wirklicher Hofrat Fr. Elfriede Mayrhofer, Melk, 352 pp.
- SCHWEIGHOFER W., 2008: Syntopes Vorkommen von *Cordulegaster boltonii* und *C. heros* an einem Bach im westlichen Niederösterreich (Odonata: Cordulegastridae) – Libellula 27: 1–32.
https://www.zobodat.at/pdf/Libellula_30_0157-0172.pdf
- SCHWEIGHOFER W., 2011: Libellen im Bezirk Melk. – Beiträge zur Bezirkskunde 9, Kuratorium zur Herausgabe einer Bezirkskunde für den Bezirk Melk, 207 pp.
- SCHWEIGHOFER W., 2024: Neue bemerkenswerte Wildbienen-Nachweise aus dem Bezirk Melk. – Lanius 33: 14–18.
https://www.zobodat.at/pdf/Lanius_33_0014-0018.pdf

Anschrift des Verfassers:

Heinz WIESBAUER
Heinz Wiesbauer, ZT-Büro für Landschaftsplanung und -pflege,
Börsegasse 7/14, 1010 Wien, Österreich.
E-Mail: heinz.wiesbauer@gmx.at

Anhang: Entomologische Publikationen von Wolfgang Schweighofer (chronologisch)

- SCHWEIGHOFER W., 2001: Tagfalter, Heuschrecken und Libellen im Wildnisgebiet Dürrenstein, pp. 180–204. – In: KRAUS E. (Hrsg.): Life-Projekt Wildnisgebiet Dürrenstein Forschungsbericht, Ergebnisse der Begleitforschung 1997–2001. – Amt der Niederösterreichischen Landesregierung Abteilung Naturschutz, St. Pölten, 313 pp.
https://www.zobodat.at/pdf/Wildnis-Duerrenstein-Pub_33_0001-0021.pdf
- HÖTTINGER H., KOSCHUH A., RAMSAUER N. & SCHWEIGHOFER W., 2007: Aktuelle Nachweise des Kleinen Wander-Bläulings *Leptotes pirithous* (LINNAEUS, 1767) aus Österreich (Lepidoptera, Lycaenidae). – Joannea Zoologie 9: 45–49.
https://www.zobodat.at/pdf/JoanZoo_09_0045-0049.pdf
- SCHWEIGHOFER W., 2008: Syntopes Vorkommen von *Cordulegaster boltonii* und *C. heros* an einem Bach im westlichen Niederösterreich (Odonata: Cordulegastridae) – Libellula 27: 1–32.
https://www.zobodat.at/pdf/Libellula_27_0001-0032.pdf
- ZUNA-KRATKY T., POLLHEIMER M., SCHWEIGHOFER W. & PANROK A., 2008: Erfolgreiche Überwinterung des Verkannten Grashüpfers *Chorthippus mollis* in Ostösterreich im Winter 2006/07 – Articulata. – Zeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Orthopterologie e.V. 23 (2): 73–76.
https://www.zobodat.at/pdf/Articulata_23_2_2008_0073-0076.pdf
- SCHWEIGHOFER W., 2009: Seltener Besuch aus der Sahelzone – die Schabracken-Königslibelle. – Lanius 18 (3–4): 7–8.
https://www.zobodat.at/pdf/Lanius_18_03-04_0007-0008.pdf
- SCHWEIGHOFER W., HOCHBNER T. & ROTHENEDER G., 2010: *Lestes macrostigma* im westlichen Niederösterreich (Odonata: Lestidae). – Libellula 29: 175–182.
https://www.zobodat.at/pdf/Libellula_29_0175-0182.pdf
- SCHWEIGHOFER W., 2011: Ein Jahr mit *Sympecma fusca* in Niederösterreich (Odonata: Lestidae). – Libellula 30: 157–172.
https://www.zobodat.at/pdf/Libellula_30_0157-0172.pdf
- SCHWEIGHOFER W., 2011: Zum Rückgang von *Stenobothrus stigmaticus* im südwestlichen Waldviertel (Orthoptera: Caelifera). – Beiträge zur Entomofaunistik 12: 95–103.
https://www.zobodat.at/pdf/BEF_12_0095-0103.pdf

- SCHWEIGHOFER W., 2011: Libellen im Bezirk Melk. – Beiträge zur Bezirkskunde 9, Kuratorium zur Herausgabe einer Bezirkskunde für den Bezirk Melk, 207 pp.
- PENNERSTORFER J., SCHWEIGHOFER W. & ROTHENEDER G., 2013: Die Tagfalter des Wildnisgebietes Dürrenstein. – Schutzgebietsverwaltung Wildnisgebiet Dürrenstein, Scheibbs, 232 pp.
- SCHWEIGHOFER W., 2016: Die Libellen- und Heuschreckenfauna des Leckermoors im Jahr 2015 – ein Monitoringbericht mit Besprechung der Erhebung von Ottmann (2015). – *Silva Fera* 5: 71–77.
https://www.zobodat.at/pdf/Silva-fera_5_2016_0071-0077.pdf
- PENNERSTORFER J., SCHWEIGHOFER W. & ROTHENEDER G., 2018: Tagfalter im Wildnisgebiet Dürrenstein. – *Silva Fera* 7: 29–42.
https://www.zobodat.at/pdf/Silva-fera_7_2018_0029-0042.pdf
- SCHWEIGHOFER W., 2018: Sensationelle Wiederentdeckung der Deichhummel (*Bombus distinguendus*) im südlichen Waldviertel. – *Lanius* 27 (3–4): 3–5.
https://www.zobodat.at/pdf/Lanius_27_03-04_0003-0005.pdf
- SCHWEIGHOFER W., 2021: Bemerkenswerte Wildbienen-Nachweise im Bezirk Melk. – *Lanius* 30: 22–30.
https://www.zobodat.at/pdf/Lanius_30_0022-0030.pdf
- SCHWEIGHOFER W., 2021: Beobachtungen zu Vorkommen und Ökologie der Heidehummel (*Bombus jonellus* KIRBY, 1802) im südwestlichen Waldviertel (Niederösterreich) (Hymenoptera: Apidae). – Beiträge zur Entomofaunistik 22: 117–130.
https://www.zobodat.at/pdf/BEF_22_0117-0130.pdf
- SCHWEIGHOFER W. & STAUFER M., 2021: Die Westliche Keiljungfer, *Gomphus pulchellus* SÉLYS, 1840 (Odonata: Gomphidae), – neu für Niederösterreich. – Beiträge zur Entomofaunistik 22: 327–330.
https://www.zobodat.at/pdf/BEF_22_0327-0330.pdf
- SCHWEIGHOFER W., 2022: Geißklee-Sandbiene in Neubach/Pielach und am Spitzer Setzberg. – *Lanius* 31: 26–27.
https://www.zobodat.at/pdf/Lanius_31_0026-0027.pdf
- SCHWEIGHOFER W., 2024: Neue bemerkenswerte Wildbienen-Nachweise aus dem Bezirk Melk. – *Lanius* 33: 14–18.
https://www.zobodat.at/pdf/Lanius_33_0014-0018.pdf
- SCHWEIGHOFER W., 2024: Beobachtungen zum Dämmerungsflug der Großen Quelljungfer *Cordulegaster heros* THEISCHINGER, 1979. Observations on the crepuscular flight of the Balkan Goldenring *Cordulegaster heros* THEISCHINGER, 1979. – Beiträge zur Entomofaunistik 25: 142–146.
https://www.zobodat.at/pdf/BEF_25_0142-0146.pdf
- SCHWEIGHOFER W., 2025: Mutmaßlicher Erstnachweis der Mongolischen Feldwespe (*Polistes mongolicus* DU BUYSSON, 1911) in Österreich. – *Lanius* 34: 29.
https://www.zobodat.at/pdf/Lanius_34_0029.pdf
- SCHWEIGHOFER W., 2025: Projekt Kranzenzian-Ameisenbläuling. – *Lanius* 34: 10–13.
https://www.zobodat.at/pdf/Lanius_34_0010-0013.pdf
- WIESBAUER H. & SCHWEIGHOFER W., 2026: Beobachtungen zum tageszeitlichen Auftreten von *Andrena braunsiana* FRIESE, 1887 und *Andrena granulosa* PÉREZ, 1902 (Hymenoptera: Andrenidae). – Beiträge zur Entomofaunistik 27: 123–131.
- SCHWEIGHOFER W. & STAUFER M., in Druck: Hochmoor-Mosaikjungfer *Aeshna subarctica* WALKER, 1908. – In: HOLZINGER W.E., CHOVANEC A., KOMPOSCH-HOLZINGER B. & HÖTTINGER H. (Hrsg.): Die Libellen Österreichs – Verbreitung, Ökologie und Gefährdung. – Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten, Klagenfurt am Wörthersee.
- SCHWEIGHOFER W., in Druck: Hochmoor-Mosaikjungfer *Aeshna viridis* Eversmann, 1836. – In: HOLZINGER W.E., CHOVANEC A., KOMPOSCH-HOLZINGER B. & HÖTTINGER H. (Hrsg.): Die Libellen Österreichs – Verbreitung, Ökologie und Gefährdung. – Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten, Klagenfurt am Wörthersee.
- HOLZINGER W.E., HOLUŠA O. & SCHWEIGHOFER W., in Druck: Zweigestreifte Quelljungfer *Cordulegaster boltonii* (DONOVAN, 1807). – In: HOLZINGER W.E., CHOVANEC A., KOMPOSCH-HOLZINGER B. & HÖTTINGER H. (Hrsg.): Die Libellen Österreichs – Verbreitung, Ökologie und Gefährdung. – Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten, Klagenfurt am Wörthersee.
- HOLZINGER W.E., HOLUŠA O. & SCHWEIGHOFER W. in Druck: Zweigestreifte Quelljungfer *Cordulegaster heros* THEISCHINGER, 1979. – In: HOLZINGER W.E., CHOVANEC A., KOMPOSCH-HOLZINGER B. & HÖTTINGER H. (Hrsg.): Die Libellen Österreichs – Verbreitung, Ökologie und Gefährdung. – Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten, Klagenfurt am Wörthersee.
- HOLZINGER W.E., HOLUŠA O. & SCHWEIGHOFER W., in Druck: Gestreifte Quelljungfer *Thecagaster bidentata* (SELYS-LONGCHAMPS, 1843). – In: HOLZINGER W.E., CHOVANEC A., KOMPOSCH-HOLZINGER B. & HÖTTINGER H. (Hrsg.): Die Libellen Österreichs – Verbreitung, Ökologie und Gefährdung. – Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten, Klagenfurt am Wörthersee.